



09.04.2015

Stellungnahme der Kinder- und Jugendverbände zu den J+S-Beitragskürzungen

Hauruck-Übung stoppen!

Das Bundesamt für Sport (BASPO) kürzt die J+S-Beiträge per 1. August markant. Die Kinder- und Jugendverbände lehnen diese Beitragskürzungen vehement ab. Sie fordern im Rahmen der bewährten Partnerschaft mit dem BASPO langfristige Planungs- und Leistungssicherheit.

Das BASPO hat am 11. März 2015 öffentlich über Kürzungen der J+S-Beiträge im Breitensport informiert. Die Ankündigung des BASPO stösst in den Kinder- und Jugendverbänden Jungwacht Blauring Schweiz (Jubla), Pfadibewegung Schweiz (PBS), CEVI, Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ), der JungSchar der evangelisch-methodistischen Kirche (JEMK) sowie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) auf grosses Unverständnis. Die Beitragssenkungen treffen unzählige Lager und damit die Basis der Jugendverbände.

Verlust der Planungssicherheit durch kurzfristige Kommunikation

Die Kommunikation des BASPO erfolgte äusserst kurzfristig. Die Beitragskürzungen betreffen bereits diesjährige Lager. Die Planung für diese Lager ist schon sehr weit vorangeschritten, die entsprechenden Budgets sind erstellt. Für all jene Abteilungen, Scharen und Ortsgruppen, deren Lagerangebote über den 31. Juli 2015 hinauslaufen, bedeuten die Kürzungen den Verlust der Planungssicherheit. Zusammengerechnet sind in der Jubla, der Pfadi, dem Cevi und der JEMK rund 300 Lager mit über 9'300 Kindern direkt betroffen. Es ist unverständlich und absolut inakzeptabel, dass die Beiträge so kurzfristig und so einschneidend (-25%!) reduziert werden. Die Verbände wurden vor vollendete Tatsachen gestellt – und das innerhalb eines laufenden Angebotsjahres.

Schmerzliche Direktfolgen

Die freiwillig arbeitenden Lagerleitungen müssen nun ihre Lagerbudgets kurzfristig anpassen. Die Verträge für die Lagerplätze und Lagerhäuser sind jedoch meist schon seit langem unterschrieben. Die Abteilungen und Scharen müssen nun schauen, wie sie die fehlenden Beiträge auffangen können. Finden sich in der kurzen Zeit bis zum Lager nicht andere Geldquellen, müssen die Lagerbeiträge heraufgesetzt werden. Darunter würden vor allem einkommensschwache Familien und Familien mit mehreren Lagerteilnehmenden leiden. Das ist aber überhaupt nicht im Sinne der Kinder- und Jugendverbände, da es den chancengerechten Zugang zu den Lagern verhindert. Die Verbände werden die betroffenen Abteilungen und Scharen deshalb nach Kräften unterstützen.

Ohne Planungs- und Leistungssicherheit geht es nicht

Die Arbeit der Kinder- und Jugendverbände ist äusserst wichtig für die Zivilgesellschaft in unserem Land. Jährlich erleben schweizweit über 60'000 Kinder und Jugendliche in rund 2'000 J+S-Lagern Spiel, Sport und Spass. Die Kinder- und Jugendverbände sorgen für sinnvolle Freizeitaktivitäten und leisten einen wichtigen Beitrag zur physischen, psychischen und sozialen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Die Lager und Aktivitäten werden organisiert und geleitet von freiwillig arbeitenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die dafür jährlich über 15 Millionen Stunden ihrer Freizeit investieren. Den engagierten Lagerleitenden dürfen keine zusätzlichen Steine in den Weg gelegt werden, sie sollen den Bund vielmehr als verlässlichen Partner wahrnehmen können. Ohne die finanziellen und materiellen Leistungen des Bundes wären die Lager in dieser Form in der heutigen Zeit nicht durchführbar. Die Kinder- und Jugendverbände sind deshalb auf eine langfristige Planungs- und Leistungssicherheit seitens Bund angewiesen.

Forderungen an Parlament, Bundesrat und BASPO

Für die Kinder- und Jugendverbände sind die so kurzfristig angekündeten und so markant ausfallenden Beitragskürzungen nicht hinnehmbar. Diese «Hauruck-Übung» muss gestoppt werden. Die Verbände fordern, dass auch die zukünftigen finanziellen und materiellen Leistungen des Bundes mindestens dem gegenwärtigen Niveau entsprechen. Die wertvolle Arbeit der Kinder- und Jugendverbände muss finanziert und honoriert werden.

Die Kinder- und Jugendverbände fordern daher:

Forderung an Bundesrat und BASPO

- Bundesrat und BASPO werden aufgefordert, die vom BASPO erlassenen Kürzungsentscheide per sofort aufzuheben und die Planungs- und Leistungssicherheit wieder herzustellen.
- Längerfristig sind mindestens die bisherigen finanziellen und materiellen Leistungen zu garantieren.

Forderungen an Stände- und Nationalrat

- Der vom BASPO gestellte Nachtragskredit muss so ausgestaltet bzw. angepasst werden, dass der bisherige Beitragssatz bis Ende Kalenderjahr beibehalten werden kann.
- Überweisung des Postulates Graber «Jugend- und Sportbeiträge» (15.3151).
- Überweisung der Motionen Lohr (15.3254) «Jugend und Sport» und Föhn (15.3369) «Jugend und Sport».

Die Kinder- und Jugendverbände vertrauen darauf, dass sowohl der Bundesrat und das BASPO, als auch das Parlament dringend darauf hinwirken, dass die Umsetzungsentscheide rückgängig gemacht werden. Die tausenden freiwilligen Leitenden und zehntausenden Kinder und Jugendlichen in den Abteilungen, Scharen und Gruppen sollen ihre Lager ohne Leistungskürzungen durchführen können.

Kontakte:

- *Pfadibewegung Schweiz (PBS):*
 - Jonas Grossniklaus, Leiter politische Arbeit (ehrenamtlich): jonas.grossniklaus@pbs.ch; 079 668 97 92
 - Andrea Adam, Leiterin Kommunikation; 031 328 05 43; andrea.adam@pbs.ch
- *Jungwacht Blauring Schweiz (Jubla):*
 - Anastas Odermatt, Co-Präsident (ehrenamtlich): anastas.odermatt@jubla.ch; 079 786 11 43
 - Lea Brändle, Bereich Aus- und Weiterbildung: lea.braendle@jubla.ch; 041 419 47 47
- *CEVI Schweiz:*
 - Felix Furrer, Marketing & Kommunikation: felix.furrer@cevi.ch; 044 213 20 46
- *Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ):*
 - Peter Blaser, Bundessekretär; peter.blaser@besj.ch; 044 825 51 42
- *Jungchar der evangelisch-methodistischen Kirche (JEMK)*
 - Reto Zumbrunn, Mitglied Fachgruppe J+S (ehrenamtlich): coaching@jemk.ch; 079 729 56 81
 - Martin Graber, Fachperson Jungchar EMK: fachperson@jemk.ch; 062 205 70 07
- *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)*
 - Andreas Tschöpe, Geschäftsleiter; andreas.tschoepe@sajv.ch; 031 326 29 33